FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Enchiridion, Der kleine Catechißmus

### Luther, Martin

### Halle, 1712

### VD18 13095781

Die Haus-Taffel, Etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lection ihres Amts und Dienst zu ermahnen.

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189858

Visual Library

# Die Haus-Tafel/

## Etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände/ dadurch dieselben / als durch eigene Lection ihres Amts und Dienst zu ermahnen.

### Den Bischoffen/ Pfarrherren und Predigern.

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn/ eines Weibes Mann/ nüchtern / mäßig/ sittig/ gastfrey/ lehrhafftig/ als ein Haushalter GOttes / nicht ein Weinsauffer/ nicht beißig / nicht unehrliche Handthierung treiben/ sondern gelinde/ nicht haderhafftig / der seinem eigenen Hause wohl fürstehe/ der gehorsame Kinder habe/ mit aller

ler Erbarkeit / nicht ein Neuling / der ob dem Wort halte / das gewiß ist / und lehren kan / auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre / und zu straffen die Widersprecher / 1. Tim. 3. Tit. 3.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyn.

Esset und trincket / was sie haben / denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth / Luc. 10. Cap.

Der HErr hat befohlen / daß die / so das Evangelium verkündigen / sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem Wort / der theile mit allerley Gutes dem / der ihn unterrichtet. Irret euch nicht / GOtt läßt sich nicht spotten. Gal. 4.

Die Aeltesten / die wohl fürstehen / die

die halte man zwiefacher Ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrifft: Du solt dem Ochsen/ der da drischet? nicht das Maul verbinden. Item ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1. Tim. 5.

Wir bitten euch/ lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch fürstehen in dem HErrn/ und euch ermahnen. Habet sie desto lieber um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen/ 1. Thessal. 5.

Gehorchet euren Lehrern/ und folget ihnen/ denn sie wachen über eure Seelen/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen/ auff daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufftzen/ denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13.

Von

Jederman sey unterthan der Obrigkeit/die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit/ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen / denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst/ sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Straffe über dem/ der Böses thut/ Rom. 12.

Du solt das Recht nicht beugen / und solt auch keine Person ansehen/ noch Geschenck nehmen. Denn die Geschenck machen die Weisen blind / und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht ist/ dem solt du nachjagen. im 5. Buch Mose 16.

Von

Gebet dem Kayser / was des Kaysers ist / und GOTT / was GOttes ist. Matth. 22. Cap.

So seyd nun aus Noth unterthan / nicht allein um der Straffe / sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr ihnen auch Schoß geben / denn sie sind GOttes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman / was ihr schuldig seyd / Schoß / dem der Schoß gebühret / Zoll / der der Zoll gebühret / Furcht / dem die Furcht gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret. Rom. 13.

So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte / Gebet / Fürbitte und Danckſagung für alle Menschen / für die Könige /

und

und für alle Obrigkeit / auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Denn solches ist gut / darzu auch angenehm für GOtt unserm Heyland. 1. Tim. 2.

Erinnere sie / daß sie dem Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen / es sey dem Könige als dem Obersten / oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm / zur Rache über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2.

Denen Ehe-Männern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem Weibischen / als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre / als Mit-Erben der Gnade des

Le-

Lebens / auff daß euer Gebet nicht verhindert werde / 1. Petr. 3.

Ihr Männer liebet eure Weiber / und seyd nicht bitter gegen sie / Col. 3.

Den Ehe-Frauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern / als den Herrn / wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wohlthut / und nicht so schüchtern seyd / 1 Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn / daß sie nicht scheu werden / sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zum HErrn / Eph. 6.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn / denn das ist billig /

Franckesche Stiftungen zu Halle

billig / ehre Vater und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat / nemlich / daß dirs wohl gehe / und du lange lebest auff Erden.

Den Knechten / Mägden / Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern / in Einfältigkeit eures Hertzens / als Christo selbst / nicht mit Dienst allein für Augen / als Menschen zu gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen. Lasset euch düncken / daß ihr dem HErrn / und nicht den Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher Gutes thut / das wird er empfahen von GOtt / er sey Knecht oder Freyer. Eph. 6. Coloss. 3.

Den

Denen Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset euer Dräuen / und wisset / daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt / und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan / und beweiset darinnen die Demuth. Denn GOtt widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit / 1. Petri am 5.

Denen Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist / die stellet ihre Hoffnung auff GOtt / und bleibet am Gebet Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet / die ist lebendig todt. 1. Tim. 5.

Der

## Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem Wort sind alle Gebot verfasset. Röm. 13. Und halte an mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern sein' Lection/
So wird es wohl im Hause stohn.

Ein